

# Gemüsegarten mitten am Campus

Grüne Hochschulgruppe bringt Urban Gardening an die Uni: Gemüse, Beeren und Kräuter für alle

„Wir Studierenden ernähren uns ja normalerweise nur von Tiefkühlpizza. Hier können wir lernen, wie echtes Gemüse wächst“, scherzt Christoph Störmer, als er mit der Hand in den Sack voll Erde greift. Mit seinen Kommilitonen von der Grünen Hochschulgruppe legt er gerade zwei Hochbeete an. Mitten auf dem Campus.

Spaß beiseite: „Viele Studierende haben keinen eigenen Garten, hier kann jeder seine eigenen Kräuter und Gemüse anpflanzen“, erklärt Christina Schmid, die das Projekt „Campus-Gardening“ initiiert hat. Schon vor anderthalb Jahren wurden auf dem Universitätsgelände Beerensträucher angepflanzt. Nebenbei entstehen gerade die beiden Hochbeete. Das erste wird heute mit Salat, Radieschen und Kohlrabi-Setzlingen bestückt. In das zweite kommen Kräuter, außerdem sollen Picknicktische und Bänke aufgebaut werden. Das soll kommenden Dienstag passieren. An diesem Tag wird der Campus-Garten auch ab 16 Uhr mit einem Picknick offiziell eröffnet.

Der kleine Garten wird von der Unileitung aus einem Fördertopf für nachhaltige Studierendenprojekte gefördert. Er liegt auf einer Wiese zwischen dem Multimedia-Zentrum und der Fakultät für Informatik und Mathematik. Ein bisschen versteckt ist diese eigentlich große Wiese, an deren Rand nun der Garten entsteht, schon. „Das wollen wir ändern und daraus auch einen Treffpunkt machen“, kündigt Schmid an, „einmal im Monat wollen wir hier ein Picknick mit Referenten zu ver-



**Der Regen konnte die gute Stimmung gestern nicht trüben:** Claudia Spengler (v.r.), Christoph Störmer und Simon Fellingner von der Grünen Hochschulgruppe beim Herrichten der Hochbeete. – Foto: Eckelt

schiedenen Nachhaltigkeitsthemen organisieren.“

Dabei ist das „Campus Gardening“ kein exklusives Angebot für Eingeweihte, sondern ein Gemeinschaftsprojekt, das allen offen steht: Jeder kann mitmachen, jeder kann ernten, so der einfache Grundgedanke. „Hobbygärtner, Studierende und Beschäftigte, mit grünem Daumen oder komplette Anfänger, jeder ist herzlich einge-

laden sich an der Bewässerung, Bepflanzung und Ernte der Hochbeete zu beteiligen“, betont Charlotte Guske von der Grünen Hochschulgruppe.

Die Gruppe wird sich erst einmal um den Garten kümmern, bis sich ein ausreichend großes Netzwerk an Gartlern gefunden hat. „Falls wir auf studentischer und universitärer Seite auf entsprechende Nachfrage stoßen, wollen

wir das Projekt in den kommenden Semestern noch weiter ausbauen und so den Campus Stück für Stück noch grüner gestalten“, so Christina Schmid.

Das knapp zehnköpfige Pflanzteam war gestern auf jeden Fall schon mal Feuer und Flamme für das Projekt – und ließen sich auch vom immer wieder einsetzenden Regen nicht die Stimmung vermiesen. – lu